

Sehr geehrte Frau SYSTEMTREU, sehr geehrte Frau EMZ!

Ich möchte Sie bitten, die nachfolgenden Klarstellungen von mir zu berücksichtigen:

1.

Zu meiner Person:

Ich bin ein Justizopfer in einer Bagatell-Angelegenheit.

Ich bilde mir überdurchschnittliche analytische Fähigkeiten ein, ein gesundes Selbstbewusstsein, Konsequenz und eine relativ große Beharrlichkeit.

Ich lerne gerne am besseren Argument. Wer diese nicht hat, empfindet mich oft als stur.

Aufgrund meines Falles - den ich vorher für absolut unmöglich hielt - schlussfolgerte ich, dass bei uns in Deutschland dann wohl auch noch viel schlimmerer Dinge möglich sind und vermutlich auch passieren.

Jedenfalls erkannte ich eine gewisse christliche und staatsbürgerliche Pflicht bei mir, mich für andere zu interessieren.

In Wittmund trat ich - als selbst von Kinderklau völlig Unbetroffener - in die Kinderklau-Szene ein, weil ich finde, dass derart schweres Unrecht an Kindern mit das Schlimmste ist, was es gibt.

Etlliche Verantwortungsträger handeln unverantwortlich. Meine Ziele liegen in der Besserung, nicht in der Zerstörung der Handelnden und der Systeme.

Was die meisten Menschen unter Reichsbürger verstehen, dürfte auf mich wohl NICHT zutreffen.

Auch Wortklaubereien, wie z. B. 'Mensch und nicht Person', können in meinen Augen für sich genommen überhaupt nicht zu einem besseren System führen.

Ich finde es schäbig, wenn mit solchen Lehren die schon verletzten Justizopfer noch einmal mehr hinter die Fichte geführt werden.

2. Sehr geehrte Frau EMZ:

Als wir uns in Wittmund begegneten, kannte ich Sie noch überhaupt nicht.

Im Gerichtssaal vermutete ich ausschließlich Freunde von Angela und nahm keineswegs Ihren Platz ein, um einen Gegner zu behindern.

Selbst nach dieser Szene maß ich diesem 'kleinen Konflikt' keinerlei Bedeutung bei und merkte ihn mir überhaupt nicht.

In meiner Erinnerung blieb nur die spätere Szene auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Auch dort hätte ich gerne einmal mit Ihnen vernünftig gesprochen, aber ich sah Sie dann nicht mehr.

Erst später gelangte ich an - aus meiner Sicht unvollständige und nicht richtig abgesicherte - Informationsbrocken über Sie und was sie vermutlich dort wollten.

Sie wirken auf mich eher wie ein angeschossener Löwe, denn als ein glücklicher Mensch.

Auch was Sie versuchen könnten, insgesamt erreichen zu wollen, kann ich mir nicht zusammen reimen.

Einer meiner Grundsätze ist es, im Rahmen meiner Meinungsbildung immer beide Seiten zu hören, nur leider ist es mit Ihnen für mich ausgesprochen schwierig.

3.

Sehr geehrte Frau SYSTEMTREU:

Ihnen halte ich die Vermutung zu gute, dass Sie von staatlicher Seite mehrfach und schwerwiegend falsch behandelt wurden.

Diese Vermutung stützt sich auf die von Ihnen veröffentlichten Videos.

Schwere Falschbehandlungen können Menschen prägen und im Einzelfall auch zu seltsamen Reaktionen führen.

Mir haben Sie bisher nichts böses getan und ich Ihnen - so denke ich - auch nicht. So sollte es auch bleiben!

Über 'nur Seltsames' sollten wir beide hinweg sehen können.

In Ihren Streit mit Bernd wollte ich mich eigentlich nicht einmischen.

Aber wenn er so viel Raum greift, dann belastet er ja alle Beteiligten.

Ihre Sichtweise würde ich auch gerne erfahren.

So, wie es am 08.05.2018 gelaufen ist, ist es jedenfalls nicht befriedigend.

Zwar wurde das Strafbefehlsverfahren - aus meiner Sicht rechtsstaatlich korrekt - niedergelegt, doch es bleibt zu beklagen, dass es kein Gespräch mit Ihnen gab, dass Ihnen irgend eine Einflussnahme auf die Sicht des Rechtsstaates ermöglichte.

2018-05-10 Begrueßung_XXXwz.txt

Diesen Dialog hätte es meiner Ansicht nach geben müssen, und zwar zwischen Ihnen und der Staatsanwaltschaft bevor diese den Strafbefehl beantragte.

Eine verantwortungsbewusste Staatsanwaltschaft muss sich fragen, warum derart heftige Passagen, wie sie bei Bernd zu finden sind, überhaupt entstehen.

Diese notwendigen Rückfragen hätten für Sie eine wertvolle Orientierung sein können, aber Beamte machen es sich ja gerne einfach.

Im übrigen finden Ihre Interessen - soweit ich sie denn erkennen kann - in meiner anonymisierten Darstellung durchaus einen gewissen Niederschlag.

So heißt es bei

<https://leak6.files.wordpress.com/2018/05/2018-05-03-xxx-sachstandsanfrage-zeugenladung.pdf>

in den Zeilen 49+50: "Das wäre dann auch dieser Person gegenüber unfair."

Und genau so ist es ja gekommen.

4.

Ich möchte Sie beide bitten, in Bernd und mir nicht Feinde zu sehen.

Wenn Sie uns mit unerklärlichen oder böartigen Verhaltensweisen entgegentreten, können wir daraus keine für Sie guten Schlüsse ziehen.

So etwas könnte nur böse Vermutungen befeuern, z. B. dass Sie etwas schlimmeres zu verbergen hätten.

5.

Ich nehme mir gerne Zeit für Menschen und höre ihnen gerne zu.

Dabei habe ich schon vielfach Zufriedenheiten erreichen können, die sie froher machten.

Manchmal war das für die Betroffenen so erheblich, dass sie es nach über 10 Jahren noch wussten und mir zu meiner eigenen Überraschung bestätigten.

Ich habe mein Leben dem Herrn unterstellt.

Niemand kann vorhersagen, wohin der Herr die seinen führt und was er sie tun lässt.

Ich habe - mich betreffend - die üblichen festen Pläne und Feindbilder nicht.

Deshalb müssten Sie bei mir mit Unvorhersehbarem rechnen.

Aber es ist eine Unberechenbarkeit, vor der man keine Angst zu haben braucht.

Denn Gott der Herr liebt Sie und uns.

Gerne höre ich wieder von Ihnen.

Mit freundlichem Gruß

Joachim Baum

Tel. 0521-4329910

<http://leak6.wordpress.com>

Zugestellt über Kontaktformular:

<https://XXXXX.wordpress.com/kontakt/>